

GHO

Gustav-Heinemann-Oberschule

Gustav-Heinemann-Oberschule

Intern



Aktuelle Informationen aus dem Schulleben der GHO



HI[STORY] OF FOOD

Die globalen Wurzeln unserer Nahrung

„Wie kamen Rohrzucker, Palmöl oder Mais nach Europa? Wo stammen die Pflanzen ursprünglich her? Wie veränderte sich die Verbreitung der Nutzpflanzen durch die europäische Ausbeutung während des Kolonialismus? Wie waren Menschen von Kolonialisierung betroffen? Welche Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Klima hat der Anbau dieser Nutzpflanzen heute?“ Auf diese und weitere drängende Fragen zum Thema konnte die Ausstellung „HI[STORY] OF FOOD“ von SODI! Antworten geben.

Der Solidaritätsdienst International e. V. hat in Zusammenarbeit mit der Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V. unserer Schule die Ausstellung in Form von drei großen Stellwänden und einem zentralen Globus im November 2018 zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Eltern am Elternsprechtag einen Einblick in die Thematik bekommen.

Für die vertiefende Arbeit wurden in verschiedenen Klassen Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus den Fächern Geschichte, Geografie, Politische Bildung und Biologie durchgeführt. Als wichtiges Ergebnis in der Klasse 9.22 wurde erarbeitet, dass wir alle Nahrungsmittel, alle Pflanzen, alle Produkte, die wir kaufen und konsumieren, aus globaler und auch aus machtkritischer Perspektive betrachten können. „Besonders überraschend fand ich, dass es über 120 000 Reissorten auf der Welt geben soll und diese schon so lange kultiviert werden.“, so Valentina. Dagegen hat sich Pascal über die frühere Sklaverei erschrocken, die für den Anbau von Zuckerrohr praktiziert wurde.

J. Heinecke



Schülerinnen und Schüler der Klasse 9.22 während des Workshops





Eine Tüte GHO zum Mitnehmen bitte!

Einschulung des neuen 5. Jahrgangs am 20.08.2018

Gemeinschaft – Herausforderung – Organisation. All diese Elemente des schuleigenen Mottos packte unser Schulleiter Herr Hintze in Form von Gegenständen in die Schultüte, die Nicole als Vertreterin der neuen fünften Klasse in Empfang nahm. Als da waren Giraffen, die aufgrund ihrer Diversität das harmonische Miteinander an der Schule symbolisieren sollten. Darauf folgte ein (Ge)Hirn zur Darstellung der notwendigen Forderung und Förderung der neu Eingeschulten. Den Abschluss bildete ein Organizer bzw. ein Aufgabenheft, um die Fähigkeit und Bereitschaft zur Organisation hervorzuheben. Musikalisch eingerahmt wurde die Ansprache an die aufgeregten Schülerinnen

und Schüler von der Bläserklasse (8.14) unter der Leitung von Herrn Ginzburg. Nicht nur aufgrund der kurzen Zeit, seit der die jungen Musikanten ihre Instrumente erst einstudieren, sorgten die Einlagen für Staunen beim Publikum. Die Professionalität und steile Progression der Bläserklassen ist immer wieder bemerkens- und bewundernswert!

Auch der Förderverein trug seinen Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei, indem er in Grundzügen seine Arbeit vorstellte und den Schülerinnen und Schülern auf dem Weg in den neuen Klassenraum kleine Schultütchen in die Hand drückte.

Unter den stolzen Eltern und Großeltern befanden sich unter den Zuschauenden selbstverständlich auch die Klassenleiter Frau Dobberow und Herr Nowicki, die im Anschluss an die offizielle Einführungsveranstaltung mit den Schülerinnen und Schülern eine Kennenlernrunde vorbereitet hatten.

Ein großer Dank soll an dieser Stelle nochmal der Bläserklasse des achten Jahrgangs gelten, die sich bereits in den Ferien getroffen hatte, um den neuen GHOLern einen fantastischen Einstand zu bereiten. You guys rock!

N. Nowicki

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Einschulung des neuen 7. Jahrgangs

Der 20.08.2018 war ein besonderer Tag für 186 Schülerinnen und Schüler der GHO, denn es war ihr erster an unserer Schule. Zu diesem Anlass fanden sie sich, zahlreich begleitet von Eltern, Geschwistern und Freunden, in unserem Theaterzentrum ein.

Der Schulleiter Herr Hintze begrüßte die Schülerinnen und Schüler mit einer Rede, in der er die Gustav-Heinemann-Oberschule als Wertegemeinschaft vorstellte, die sich besonders an den Maßstäben Gemeinschaft, Herausforderung und Organisation orientiert. Und während sich

der ein oder andere Neankömmling noch über die Fügung dieser Kombination aus Anfangsbuchstaben und inhaltlichen Überzeugungen wunderte, sorgten die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse 8.14 endgültig für den Zauber des Anfangs, von dem Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“ zu berichten weiß. Mit Stücken wie „Latin fire“ oder dem „Star Wars main theme“ beeindruckten sie nach gerade mal einem Jahr Instrumentalunterricht nicht nur die Schülerinnen und Schüler der neuen Bläserklasse. Für ihre ungemeine Bereicherung der Veranstaltung gilt den Musikerinnen und

Musikern der 8.14 unter der Leitung von Herrn Ginzburg daher besonderer Dank. Zum Abschluss der feierlichen Einschulung wurden die neuen Schülerinnen und Schüler der GHO von ihren zukünftigen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern in Empfang genommen. Verantwortlich für die Klassen im 7. Jahrgang sind

Herr Lorenz und Frau Schenker (7.11)
 Frau Engelhardt und Herr Prehn (7.12)
 Herr Pohl und Herr Metin (7.13)
 Herr Vössing (7.14)
 Frau Klimera und Herr Eichenberg (7.21)
 Frau Falkuß und Herr Dr. Jorcke (7.22)
 Herr Schuster und Herr Dr. Gäth (7.23)

Nach einer gemeinsamen Besichtigung

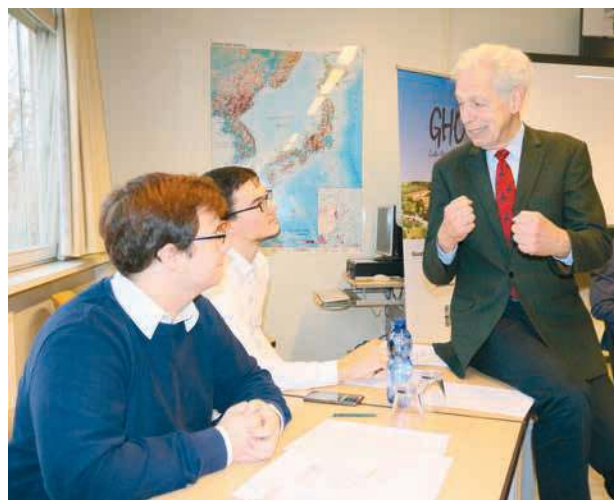
des Schulgeländes, einer Zusammenkunft im neuen Klassenraum im Haus C, dem ersten Kennenlernen der neuen Mitschülerinnen und Mitschüler und einer Vielzahl von organisatorischen Informationen endete schließlich der erste Schultag im neuen Klassenverband.

Wir begrüßen die Schülerinnen und Schüler des neuen 7. Jahrgangs ganz herzlich in unserer Mitte und wünschen Ihnen viel Freude beim Lernen. Ihr habt unser Schulleben in den vergangenen Wochen (beispielsweise bei der Heinemann-Meile



oder dem Weihnachtsmarkt) bereits kräftig bereichert und es ist schön, dass ihr nun ein Teil unserer Gemeinschaft seid.

P. Eichenberg



Ein großer Mensch – und Politiker

Schulklassengespräch mit Dr. Henning Scherf (Bürgermeister Bremen a. D.) am 23.11.2018

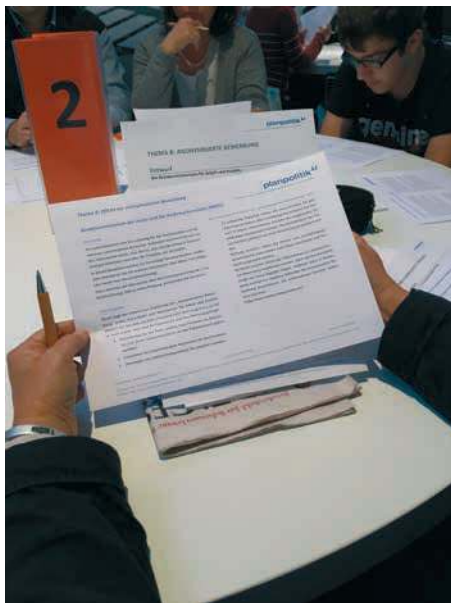
Am 23.11.2018 hatten die Schüler/-innen der GHO die Gelegenheit, mit dem ehemaligen Spitzenpolitiker Dr. Henning Scherf (SPD) zu sprechen. Sie nutzten diese Chance, um dem Präsidenten des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a. D. Fragen zu seinen Erinnerungen an die Kriegs- und Nachkriegszeit zu stellen.

Herr Scherf, der 1938 in Bremen geboren wurde, erlebte den zweiten Weltkrieg als Kind. Eindringlich schilderte er den rund 60 anwesenden Schüler/-innen der Oberstufe seine Erinnerungen an die Nächte im Luftschutzbunker. Doch nicht nur dadurch gelang es ihm, Geschichte ein Gesicht zu geben. Mit Nachdruck erzählte Scherf auch von seiner Befremdung gegenüber der „Keiner-wars-gewesen-Mentalität“ der Nachkriegszeit. In solchen Momenten wurde der implizite Apell Scherfs in der Gegenwart verantwortungsvoll zu handeln, besonders deutlich.

Die Schüler/-innen begegneten Scherf jedoch nicht nur als Zeitzeuge, sondern nahmen auch die Gelegenheit wahr, um sein persönliches Urteil über aktuelle politische Themen zu erfragen und ihn, als SPD-Urgestein, mit der krisenhaften Situation der Bundes-SPD zu konfrontieren. In einer respektvollen Abgrenzung von seinem älteren Parteifreund Gustav Heinemann, den er als Angehörigen der Oberschicht erinnert, zeigte Scherf sich als ein Politiker, dem der Austausch mit Menschen unterschiedlicher sozialer Milieus, die unmittelbare Begegnung mit den (Bremer) Bürger/-innen sowie das direkte Gespräch mit Schüler/-innen am Herzen liegen. Seinem offenen und wertschätzenden Auftreten merkt man das Bestreben an, in jungen Menschen die Begeisterung für Politik zu wecken und das Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft zu stärken. - Herr Scherf, die GHO dankt Ihnen herzlich für diesen Besuch.

Wir danken außerdem dem LK Musik unter Leitung von Herrn Wießner-Drude für das musikalische Begrüßungsständchen, dem LK Geschichte 12 von Frau Gorgas, dem GK Geschichte 12 von Frau Engelhardt sowie dem LK Politik von Frau Clemens für die Vorbereitung der Themenblöcke. Ein besonderer Dank geht an die Schüler/-innen der Politik-AG, die das Gespräch mit Herrn Scherf organisiert haben, hier namentlich zu nennen die Star-Moderatoren Felix Reischl und Julien Stöcker sowie ihre Nachfolgerinnen, den Anmoderatorinnen Sophie Oltmann und Marlena Nierenz.

M. Syska



Abendexkursion an den Kabinetttisch

Die Klasse 9.11 macht Politik

Am Abend des 1. Oktober 2018 konnte die Klasse 9.11 der GHO anlässlich des Tages der Deutschen Einheit Politik und Demokratie aktiv erleben. In einem Zelt am Bundeskanzleramt nahmen die Schülerinnen und Schüler als Teil des Unterrichts im Fach Politische Bildung bei Herrn Fischer am Planspiel Bundeskabinett teil. Es galt, eine Entscheidung der Bundesregierung zum Gesetzesentwurf „Pflicht zur anonymen Bewerbung“ herbeizuführen. Zunächst teilten sich alle Beteiligten – neben den Schülerinnen und Schülern der GHO nahmen etwa genauso viele weitere Jugendliche und Erwachsene an der Veranstaltung teil – mithilfe verschiedenfarbiger Platzkarten in mehrere Gruppen auf. Diese Gruppen symbolisierten die einzelnen Ministerien und das Bundeskanzleramt. Jede Gruppe erhielt ein „Rollenblatt“ mit Informationen über die Position, die das jeweilige Ministerium in der Diskussion einnehmen sollte und welche Handlungsmöglichkeiten bestanden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeder Gruppe wählten unter sich jeweils zwei Personen aus, die den Minister und den Staatssekretär darstellen sollten. Während sich die meisten Schüler auf die Ministerien verteilten, saßen vier Schüler der Klasse 9.11 im Bundeskanzleramt. Diese Gruppe einigte sich darauf, dass einer der Schüler den Bundeskanzler spielte und ein anderer dessen Staatssekretär. Darüber hinaus war ein weiterer Schüler der Klasse 9.11 der Staatssekretär des Fa-

milienministeriums. Dadurch hatten drei Schüler der Klasse die Möglichkeit, direkt am Kabinetttisch zu sitzen und aktiv an der Diskussion der Bundesregierung teilzunehmen.

Thema der Sitzung war das Gesetz über die Ergänzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (Gesetz zur anonymisierten Bewerbung) – ein Gesetzesentwurf des Ministeriums für Arbeit und Soziales. Dieses beabsichtigte, einen § 10 a „Bewerbungsverfahren“ in das Gesetz einzufügen, um Arbeitgeber zu verpflichten, anonymisierte Bewerbungsverfahren, also solche ohne Hinweis auf das Alter, das Geschlecht und die Herkunft des Arbeitsuchenden, durchzuführen. Dies diene der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, weil dann nur noch die fachliche Qualifikation über den Erfolg einer Bewerbung entscheide, hieß es in der Gesetzesbegründung.

Während die Mitglieder der Ministeriengruppen, die in der Realität noch keine feste Position zu diesem Thema eingenommen hatten, in ihrer Meinungsbildung frei waren, mussten das Justizministerium sowie das Arbeits- und Sozialministerium eine vorgegebene ablehnende bzw. befürwortende Meinung vertreten.

Bevor es zu einer ersten Diskussionsrunde an den Kabinetttisch ging, berieten

sich die einzelnen Ministerien und das Bundeskanzleramt über den Gesetzesentwurf und suchten Argumente, die in die Diskussion einfließen könnten. Der Bundeskanzler eröffnete die anschließende erste Runde am Kabinetttisch, in der der Arbeits- und Sozialminister den Gesetzesentwurf vorstellte und die einzelnen Minister/-innen anschließend ihre jeweilige Position zu diesem darstellten. Eine intensive Diskussion über die Vor- und Nachteile der beabsichtigten Regelung schloss sich an. In einer vorgegebenen Sitzungspause berieten sich die Mitglieder der einzelnen Ministerien über die jeweilige Position zum Gesetzesentwurf. Das Bundeskanzleramt arbeitete einen Kompromissvorschlag aus, der zunächst eine testweise Einführung anonymisierter Bewerbungen in bestimmten Unternehmen vorsah. Dieser Vorschlag fand in der abschließenden Runde am Kabinetttisch nach einer nochmaligen lebhaften Diskussion schließlich eine knappe Mehrheit. Das Planspiel endete mit einem Feedback vom Kabinetttisch und aus den Ministerien für die Veranstalter. Weitere Informationen zu den Mitmachangeboten rund um den Tag der Deutschen Einheit 2018 unter dem Motto „Nur mit Euch“ finden Sie unter www.tag-der-deutschen-einheit.berlin.de/buergerfest/.

Nils Naumann (Kl. 9.11)

Alkoholismus und seine erschreckenden Folgen

Klassengespräche mit Referentinnen und Referenten der Anonymen Alkoholiker

Seit sieben Jahren finden in den 10. Klassen an der GHO am Ende der Unterrichtseinheit "Alkanole" (Alkohole) Klas-

sengespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Anonymen Alkoholiker und Alanon statt.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 10.21 und 10.22 haben diese Begegnung wie folgt erlebt und kommentiert:

„Erschreckend fanden wir, dass eine Frau erzählte, dass sie immer mehr Alkohol trinken musste, bis sie ihn spürte. Zum Schluss hatte sie 6,1 Promille!“

„Wir fanden die Begegnung mit den „AA's“ sehr interessant. Es waren unglaubliche sowie schockierende Geschichten. Die Vertreter/-innen der AA haben viel Mut bewiesen, diese zu erzählen.“

„Erschreckend war für uns auch, wie Familienangehörige und Freunde unter der Sucht eines Menschen leiden.“

„Die Offenheit und Ehrlichkeit der Referentinnen und Referenten hat uns sehr überrascht. Es war dadurch interessant und es hat uns die Konsequenzen einer Alkoholsucht bewusster gemacht. In Gesprächen fanden wir heraus, dass das auch gut ist, weil es für einige Schülerinnen und Schüler nötig war, schockiert zu werden, um den Missbrauch von Alkohol ernst zu nehmen.“

„Erstaunt hat uns, dass sie versucht haben, in der Sucht ihren Alltag z.T. mit großem Erfolg (ein Jurastudium oder Abitur) fortzusetzen und dass das eigene Eingeständnis der Sucht so lange braucht.“

„Schicksalsschläge und schlimme Erfahrungen in der Kindheit tragen oft zur Sucht bei.“

Die Klassen 10.21, 10.22

New York, New York!

Englisches „Lernbuffet“ - Waren Sie schon einmal in New York?

Nein? Schüler der 8. Klasse auch noch nicht, aber dies hielt sie nicht davon ab, so zu tun, als ob sie Austauschschüler aus Manhattan seien. Inspiriert durch ihr Lehrbuch kamen sie auf die Idee, in einem American Diner in Berlin essen zu gehen. Ihre Lehrerin fand die Idee super, knüpfte nur eine Bedingung an das Burgerschlemmen: We only speak English. Es wurden viele Vokabeln und Redewendungen geübt und die Situation im Restaurant nachgestellt. Aller Aufwand war ein Erfolg, wir hat-



ten einen aufregenden Nachmittag im Sixties, und es wurde tatsächlich nur Englisch gesprochen, so dass die Kellnerin bis

zum Schluss dachte, dass wir wirklich aus dem Big Apple kamen.

S. Felstead



Fußball und Futtern im Freien

Unser Schülerpicknick

Am Montag, dem 17. September 2018, haben die Schülersprecher zusammen mit vielen engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Schülern und Sozialpädagogen ein Schülerpicknick organisiert.

Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Dann hat man seine Anmeldung abgegeben und einen Zettel gezogen, um zu sehen, was jeder mitbringt. Dadurch hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein leckeres Buffet für alle.

Es lief sehr ruhig ab. Man konnte sich auf eine Decke setzen oder Spiele spielen und es gab auch Fußballtore.

Es war für jeden was dabei! Außerdem waren Schülerinnen und Schüler aus allen Altersklassen dort, was zu einem sehr guten Ausgleich führte. Allgemein war die Stimmung sehr friedlich und angenehm.

Es gab keinen Streit und alle haben sich sehr gut verstanden.

Auch das Miteinander zwischen den Lehrern, Sozialpädagogen und Schülern war entspannt und es schien so, als wenn es den Lehrern und Sozialpädagogen auch Spaß gemacht hätte.

Es wurde Wikingerschach, Werwölfe von Düsterwald, Mensch ärgere dich nicht, Twister und vieles andere gespielt.

Im Allgemeinen war es ein sehr schöner Nachmittag, an dem alle Spaß hatten und der auch sehr gut organisiert war. Und das Wichtigste ist, dass wir Schüler uns untereinander noch besser kennengelernt haben, was u.a. auch Zweck dieser Veranstaltung war.

Ousman Sabally (13. Jg., Tut. Bros)

Kulturprogramm an der Côte d'Azur

Französisch-Kursfahrt des 12. Jahrgangs nach Nizza

Was bedeutet für Euch eine Kursfahrt und würdet ihr so eine Fahrt mit Spaß in Verbindungen bringen?

Wenn es nach mir geht, dann kann ich unserer Kursfahrt nach Nizza - für den, der es noch nicht weiß und es nicht schon dem Titel entnommen hat: Nizza liegt in Frankreich - den Preis meiner besten Fahrt der vergangenen 12 Jahre geben!

Herr Wöste und Herr Dieterich haben es hinbekommen, selbst einer "Französisch-Haterin", wie ich eine bin, die wunderschönen Seiten Frankreichs zu zeigen und es mich bereuen zu lassen, mir nicht die letzten Jahre mehr Mühe in Französisch gegeben zu haben, um mit den Menschen vor Ort sprechen zu können. Wir - 13 meiner Mitschüler/-innen und ich - durften so viele positive Eindrücke und Erfahrungen über dieses wundervolle Land gewinnen.

Ihr wundert euch jetzt vielleicht, weshalb ich so sehr schwärme und noch nicht endlich loslege und erzähle, was denn so toll war. Aber liebe Leute, lasst euch eines sagen, Geduld ist eine Tugend. :D Wir sind am Sonntag, den 1. Juli 2018, von Berlin nach Nizza geflogen und sind so früh abgeflogen, dass wir noch nicht mal unsere Zimmer beziehen konnten, als wir am Hotel ankamen. Dies haben wir aber dann direkt ausgenutzt und konnten für einige Stunden unsere ersten Eindrücke in der Stadt und an der Strandpromenade sammeln. Am Abend sind wir dann alle nochmal zum Strand gegangen - bzw. fast alle, da meine Zimmernachbarin und ich uns ein kleines Schläfchen genehmigt haben und erst drei Stunden später aufgewacht sind.

Am 2. Tag unserer Reise ging es ins Fürstentum Monaco. In Monaco-Ville hatten wir die Möglichkeit, den Fürstenpalast der monegaschen Königsfamilie und die prunkvolle Parkanlage zu besichtigen - da wollte man glatt selbst adelig sein. Danach haben wir das Ozeanografische Institut von Monaco besucht und im Anschluss daran haben wir uns auf die Jagd

nach dem Hotel begeben, wo Selena Gomez gedreht hat. Bevor ihr euch freut, nein, wir haben es nicht gefunden, aber das lag eher daran, dass wir lieber essen wollten. #wersagtschonzuessennein

Andere gingen auf Vettels Spuren und sind den Formel-1-Parcours in Monte-Carlo abgelaufen oder waren am berühmten Casino von Monaco.

Der 3. Tag war ein wirklich sehr schöner Tag - auch wenn wir gefühlt 40 km bei 45 °C in der Sonne gelaufen sind. Wir haben uns zuerst in das mittelalterliche Fort Carré an der Küste von Antibes begeben, die perfekte Location, um Bilder zu machen. (Natürlich haben wir nebenbei ordentlich unserem Burg-Führer zugehört :D)

Anschließend sind wir - vorbei am Hafen mit den ganzen pompösen Yachten, in die Altstadt von Antibes gelaufen und haben uns dort das Picasso Museum angeschaut. Neben der schönen Kunst war es da wenigstens auch angenehm kühl. Herr Wöste war so stolz auf uns, dass wir ihm brav und ohne Widerworte gefolgt sind, dass er uns glatt eine Runde Eis spendiert hat.

Der 4. Tag war so ein richtiger Faulen-

zer-Tag: Wir konnten den ganzen Tag so gestalten, wie wir wollten. Nur abends mussten wir eine „kleine“ Wanderung durch Nizza ertragen. Ich sage euch eins: Herr Dieterich ist zwar nicht mehr der Jüngste, aber er war uns, wenn es ums Laufen ging, immer um Kilometer voraus! Tag 5 war mit Abstand der schönste, aber zugleich auch der traurigste Tag. Wir haben eine Bootsfahrt auf die Insel Sainte Marguerite gemacht - u.a. auch Heimat vom Mann mit der eisernen Maske. Dort hatten wir die Möglichkeit, ins kristallklare Wasser zu gehen und uns eine Abkühlung zu gönnen. Anschließend ging es per Fähre in Richtung Cannes. Dort haben wir noch - vorbei am Palais des Festivals et des Congrès (dem Austragungsort der Internationalen Filmfestspiele von Cannes) einen langen Spaziergang auf dem Boulevard de la Croisette gemacht (so nennt man auf Französisch die große Strandpromenade mit den ganzen Schickimicki-Hotels). Ziemlich krass!

Der letzte Tag war wirklich sehr beeindruckend. Wir hatten zwar noch einige Stunden in Nizza, aber leider viel zu wenige! Um ca. 23:15 Uhr sind wir wieder sicher auf deutschem Boden gelandet und konnten direkt in die Ferien starten.

Und bevor ihr euch wundert, natürlich sind wir jeden Tag am Strand gewesen, haben dort chillt, gebadet, in der Sonne gebrutzelt und waren auch jeden Abend aus! Was soll man denn auch machen, wenn man durch die halbe Côte d'Azur gejagt wird?

Zum Abschluss ist noch zu sagen, dass mir die Zeit, die ich dort verbracht habe, wirklich fehlt und vor allem auch unser abendliches Beisammensein in den Restaurants unserer Wahl, wo wir uns einfach bei kulinarischen Köstlichkeiten gegenseitig bewusst gemacht haben, wie schön es war.

Wir können Herrn Wöste und Herrn Dieterich nur dafür danken, dass sie uns allen so eine wundervolle, richtig geile Fahrt ermöglicht haben!

Und jeder, der das hier liest, sollte seine Chance nutzen, wenn es wieder heißt: „Kursfahrt nach Frankreich“!!!

Julia Begic (13. Jg., Tut. Met)



Internationale Freundschaften – zu Besuch in Posen Jubiläum des Deutsch-Polnischen Schüleraustausches

Bereits seit 30 Jahren pflegt unsere Schule nun einen regen Kontakt mit dem Adam-Mickiewicz-Lyzeum Nr. 8 in Posen (Polen). Vom 9. bis zum 14. September

2018 haben wir unsere Partnerschule mit 13 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Posen-Austausch war sehr interessant und hat viel Spaß gemacht. Wir ha-

ben durch die Zeit in unseren polnischen Gastfamilien tolle Menschen kennengelernt, mit denen wir viel Zeit verbracht haben. Am Montag hatten wir eine sehr informationsreiche Stadtführung durch Posen. Dienstag haben wir eine teils erschütternde, teils einfach nur traurige Führung durch das Konzentrationslager Fort VII gehabt. Danach haben wir uns in einem interaktiven Museum mit der Geschichte von Posen beschäftigt. Am Mittwoch besuchten wir nach einer Führung durch die Stadt Torn das Lebkuchenmuseum der Stadt, wo wir unseren eigenen Lebkuchen machen konnten. Den Donnerstag haben wir mit einem Besuch des Schwimmbades von Posen und der Bowlingbahn verbracht. Nach einem letzten schönen Abend in unseren Gastfamilien haben wir uns am nächsten Morgen auf dem Bahnhof verabschiedet und freuen uns auf das Wiedersehen in Berlin im Frühling 2019.

Vielen herzlichen Dank an den Förderverein und das Deutsch-Polnische Jugendwerk, die den Austausch großzügig unterstützen.

Valentina Haase (Kl. 9.22)



Auf den Spuren von Fibonacci

Mathe-Leistungskursfahrt 09.09.2018 - 16.09.2018

Am 9. September 2018 war es endlich soweit. Die lang erwartete Kursfahrt des Leistungskurses Mathematik nach Sardinien stand unmittelbar bevor. Am frühen Morgen trafen wir uns voller Vorfreude und in aufgeregter Erwartung am Flughafen Schönefeld. Begleitet von Herrn Müller und Herrn Poremski startete unser Flug auf die schönste Insel Italiens. Dort angekommen mieteten wir uns einen Wagen, mit dem wir dann in Richtung Hotel fuhren. Der erste Tag neigte sich nach langen Wartezeiten an der Unterkunft und am Mietwagenschalter nun auch immer weiter dem Ende zu und so war der erste Tag bereits vorüber.

Neben dem schönen Wetter und der nahen Strandlage, die wir selbstverständlich ausnutzten, setzten wir uns Ziele, die wir in den kommenden Tagen anstreben wollten.

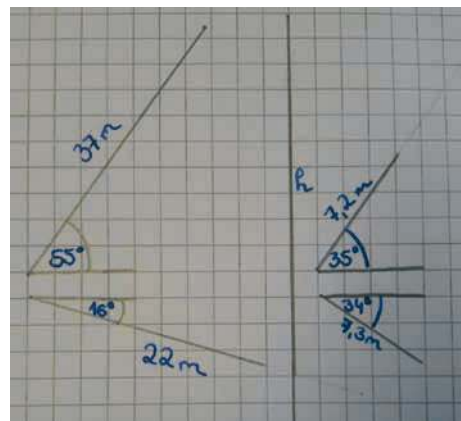
Ähnlich wie der Mathematiker Leonardo Fibonacci haben wir in der Natur Italiens nach mathematischen Mustern gesucht, die allgemeine Gültigkeit besitzen. Schnell fanden wir Beispiele, die sich mit der Fibonacci-Folge modellieren ließen. Dies versuchten wir anhand einer für Sardinien typischen Schnecke mathematisch nachzuvollziehen. Die ersten Segmente haben wir genau nachgemessen (3,2 cm / 5 cm / 8,8 cm, siehe Bild 2) und haben somit die Fibonacci-Folge $f(n) = f(n-1) + f(n-2)$ nachweisen können. Mit dieser Formel haben wir weitere Segmente berechnet und am Strand konstruiert. Heraus kam eine wunderbare Fibonacci-Schnecke, die wir nicht nur in der Natur, sondern auch in der Kunst mit dem Goldenen Schnitt wiederfinden.

In den einzigartigen Tropfsteinhöhlen Sardinien, die auch die perfekte Grundlage für unsere Berechnungen bildete, konnten wir mit Hilfe der Triangulation ($a = c \cdot \sin \alpha / \sin \gamma$) die genaue Höhe der imposanten Tropfsteine exakt berechnen.

Dazu verwendeten wir Mathematik des 3. Semesters [lineare Algebra], während Fibonacci eher an das 1. Semester angelehnt ist. Daher hat sich Sardinien als perfekter Studienort für den Leistungskurs Mathematik bewährt. Dank unserem chemiekundigen Begleiter ließen sich darüber hinaus die Grundlagen der CO_2 -Chemie beim Wachstum der Stalagmiten $[\text{Ca}^{2+} + 2 \text{HCO}_3^- \rightarrow \text{CaCO}_3 \text{ (Kalk)} + \text{H}_2\text{O} + \text{CO}_2]$ und dem Rücklösen und somit Bereitstellen der entsprechenden Ionen beobachten. Die fallenden Tröpfchen können somit ein Säulenwachstum mit Geschwindigkeiten von ganzen 8 - 15 mm in 100 Jahren bewerkstelligen.

Am Freitag stand eine Stadtführung in Cagliari an. Aufgeteilt in zwei Gruppen erfuhren wir viel über die Stadtgeschichte Cagliaris und konnten einige der zahlreichen Sehenswürdigkeiten bewundern, wie beispielsweise den Dom und das Amphitheater, welches das Herzstück der Stadt darstellt. Auch in Cagliari erhielten wir zur Freude der Schüler ausreichend Zeit zum Einkaufen und zur eigenständigen Erkundung der Stadt.

Dann war auch bereits der Tag der Abreise gekommen. Die Koffer wurden gepackt, die Zimmer gesäubert und dann hieß es Freizeit, bis wir die Rückfahrt nach Berlin antreten konnten. Der letz-



te Abend wurde, zu unser aller Freude, durch ein gemeinsames Pizzaeessen abgerundet, ehe es auch schon „arrivederci Italia“ hieß. Am frühen Sonntagmorgen hatten wir dann den Rückflug geschafft, und so konnten wir endlich wieder unsere Familie und Freunde in die Arme schließen.

Resümierend können wir auf eine harmonische, interessante Kursfahrt zurückblicken, die als krönender Abschluss unserer Schulzeit gesehen werden kann. Die Erfahrungen und Eindrücke, die wir in Sardinien gemacht haben, werden uns sicher auf unserem weiteren Lebensweg in guter Erinnerung bleiben.

D. Müller



„Neue Brücken“ nach Saarbrücken

Klassenfahrt der 10.14

Montagmorgen um 8:00 Uhr trafen wir, die 10.14, uns auf dem Parkplatz unserer Schule. Gegen 8:15 Uhr rollte der Bus vor. Mithilfe von Lehrern, Eltern und dem Busfahrer versuchten wir die Massen von Instrumenten und Koffern irgendwie in den Bus zu laden, was uns schließlich auch gelang. Wir als aufgeregte Klasse tummelten uns vor der Eingangstür des Busses und alle versuchten sich reinzuquetschen, um die besten Plätze zu ergattern. Als dann kurz nach 8:30 Uhr der Bus inklusive Personen mehr oder weniger sicher beladen war, fuhren wir unter Winken der Eltern ab, und die Reise nach Saarbrücken begann.

Gegen 19:00 Uhr parkten wir schließlich unseren Bus vor der Tür der Jugendherberge in Dreisbach. Koffer und Instrumente ließen wir im Bus liegen und widmeten uns stattdessen lieber dem Abendbrot, Spaghetti mit Tomatensoße. Als wir dann schließlich alle satt waren, holten wir schnell unsere Koffer und bezogen unsere Zimmer. Nachdem dann gegen 22 Uhr Nachtruhe herrschen sollte, waren wir zwar alle irgendwie müde, aber viel zu aufgeregt, um zu schlafen. Dienstag früh saßen wir um 9:00 Uhr im Bus, um der ersten Begegnung mit den Saarbrückern entgegenzufiebern.

Während der Fahrt nach Saarbrücken von einer guten Dreiviertelstunde wurde Musik gehört, natürlich mit schiefem

Gesang, wir sind ja auch eine Bläserklasse und keine Sänger. Den Bus stellten wir mitten auf dem Schulhof der Willi-Graf-Schule ab. Wir wurden herzlichst in Empfang genommen und lernten erste Saarbrücker kennen. Dem ersten Kennenlernen schloss sich eine Führung durch die Schule an, wo wir auch direkt auf die Schulleitung trafen. Anschließend wurde versucht, eine produktive Probe auf die Beine zu stellen, mit uns als Bläserklasse und den Saarbrückern als Concertband, die aus Streichern und Bläsern bestand. Die Probe wurde erst durch eine Feueralarmprobe gestört und danach durch die lang ersehnte Pizzalieferung. Vor dem Pizza-Essen wurden Gruppen zusammengestellt, die im Anschluss bei einer Stadtrallye durch Saarbrücken gemeinsam Fragen lösen sollten. Manche Gruppen waren dabei sehr produktiv und lösten eine Frage nach der anderen, während andere die Zeit lieber zum Shoppen nutzten. Gegen 17:00 Uhr kamen alle Gruppen wieder zusammen und frisch geschlossene Freundschaften gingen dem ersten Abschied entgegen.

Wie den Tag zuvor wurden wir wieder um 7:30 Uhr von der fröhlichen Stimme unserer Klassenlehrerin Frau Fink geweckt. Wir als morgenmuffelige Klasse fanden diese gute Laune meistens nicht so angenehm. Um 10 Uhr mussten wir dann wieder in den Bus einsteigen, uns um die besten Plätze kloppen und die Musik auf-



drehen, denn die Fahrt nach Trier stand an. Eine knappe Stunde später in Trier angekommen trafen wir an der Porta Nigra die Saarbrücker vom Vortag wieder. Es folgte eine spannende Tour geleitet vom Seelsorger der Willi-Graf-Schule, Herrn Birkenhauer, vorausgesetzt man interessierte sich für Kultur. In Gruppen durften wir nun bis 16 Uhr alleine Trier erkunden. Um 16 Uhr wurde dann ein Gruppenfoto vor der Porta Nigra geschossen und die Saarbrücker mussten sich mal wieder verabschieden.

Am Donnerstag fand die geplante Wanderung zur Burg Montclair mit Fährüberfahrt wie geplant statt, dem guten Wetter sei Dank. Anschließend machten wir uns fertig für einen Auftritt in einer Kirche. Pünktlich brachen wir zur Probe um 16

Uhr in der Kirche auf. Nach dem Konzert wurden die Instrumente wieder verstaut und wir widmeten uns dem Buffet, welches von den Saarbrückern vorbereitet worden war. An diesem Abend wurde viel gelacht und viele Nummern wurden ausgetauscht.

So kamen wir um 23 Uhr in der Jugendherberge an und durften als Belohnung dafür, dass wir so toll gespielt hatten, ein wenig ausschlafen und wurden nicht mit Gesang geweckt.

Nachdem wir am Freitag zur Aussichtsplattform an der Saarschleife gewandert waren, war am Samstag Vormittag die Generalprobe für das große Jubiläumskonzert der Willi-Graf-Schule in der Saarbrücker Congresshalle angesagt. Wir hatten jedoch noch Zeit zwischen unserer Generalprobe und dem Konzert, und so fuhren wir noch rüber nach Frankreich. Kurz vor 18 Uhr trafen wir wieder bei der Congresshalle ein.

In der zweiten Konzerthälfte betraten wir die Bühne und spielten mit der Concert-

band das Stück „Neue Brücken“. Dank motiviertem Publikum gaben wir das Stück ein zweites Mal als Zugabe und erhielten tosenden Applaus. Die Stimmung war atemberaubend und unbeschreiblich. Doch der Abschied nahte und erste Tränen flossen.

Alle Instrumente wurden wieder verstaut und Saarbrücker und Berliner lagen sich in den Armen, als dann unsere Lehrer auftauchten, flossen die Tränen um das Doppelte. Der Abschied war da.

Die Fahrt verlief ruhig, so ruhig es halt geht, bei 31 Schülerinnen und Schülern, 2 Lehrern und einem Busfahrer, den wir alle sehr ins Herz geschlossen hatten, da er unsere gesamte Klassenfahrt begleitet hat. Wir saßen alle mit den unterschiedlichsten Gefühlen im Bus, in Gedanken bei unseren neuen Freunden aus Saarbrücken und der Frage, wann man sich denn wohl wiedersehen und ob der Kontakt halten würde. Wir freuen uns schon jetzt auf 2019, wenn die Saarbrücker ihre Fahrt nach Berlin starten.



Jana Göldner (Kl. 10.14)



Als Team zum großen Erfolg mit der kleinen Bahn

7. Internationale Modellbahnausstellung im FEZ

Die Monate Oktober und November sind bei uns Modellbahnern ja meist sehr gefüllt. So steht neben der historischen Trix-Ausstellung und dem Weihnachtsmarkt am 29.11. auch alle zwei Jahre die große Internationale Modellbahnausstellung im FEZ auf dem Programmplan.

Im Gegensatz zu den Jahren 2014 und 2016 nahmen wir dieses Jahr mit einem größeren Teil unserer Anlage teil. Standen 2014 noch der Bahnhof Zoo und 2016 unser neuer Bahnhof Alexanderplatz im Mittelpunkt, zeigten wir dieses Jahr beide Bahnhöfe sowie große Teile der Stadtbahn, unter anderem die

S-Bahnhalte Tiergarten und Savignyplatz. Durch die Größe der Anlage wurden wir dieses Jahr anstatt ins Foyer, in dem wir die letzten beiden Ausstellungen unsere Anlage präsentierten, in die Turnhalle umgesiedelt. Dies führte zwar zu weniger Zuschauern, jedoch war unsere Anlage auch trotz dieses Standplatzes ein wahrer Zuschauermagnet.

Doch wie das so ist: Mit einer größeren Anlage kommt auch mehr Arbeit. Und so versammelten wir uns am Mittwochmittag, um die Anlage von der Schule aus ins FEZ zu transportieren. Hierbei waren zum ersten Mal in unserer "FEZ-Historie" zwei LKW-Fahrten nötig. Umso erfreulicher war es deshalb, dass die Anlage bereits am gleichen Abend mechanisch gesehen stand. Nach einem anstrengenden Donnerstag, der durch Fehlersuche und den elektrischen Anschluss der Anlage geprägt war, war die Anlage allerdings abends um 21 Uhr in einsatzbereitem Zustand – die Ausstellung konnte beginnen. Freitag, 09.11.2018, 10 Uhr: Unsere Anlage lässt uns nicht im Stich und soll dies auch über die nächsten Tage nicht tun. Hunderte begeisterte Zuschauer von klein bis groß sehen sich an, wie vom Abstellbahnhof "Heinefelde" über die



Bahnhöfe Alexanderplatz und Zoo bis in die Potsdamer Vorstadt S-Bahnen, Regionalzüge, ICEs und noch viele weitere Züge ihre Runden drehen. Auch die Mitglieder der AG zeigen sichtlichen Spaß an der Ausstellung, sei es durch besonders sorgfältiges und realitätsnahes Fahren oder durch Gespräche mit interessierten Zuschauern.

Doch alle schönen Dinge müssen ein Ende finden und so auch die 7. internationale Modellbahnausstellung im FEZ. Und so begannen wir am Sonntag nach Ende der Ausstellung unverzüglich mit dem Abbau der Anlage. Innerhalb von nur 2 Stunden bauten etwa 15 Schüler die Anlage in einem Tempo und Teamgeist ab, den ich in meinen 7 Jahren bei der AG nur selten, wenn nicht sogar noch gar nicht gesehen habe.

Nach einem erfolgreichen Rücktransport am Montag und einer noch erfolgreichen Ausstellung, bei der wir zum inzwischen dritten Mal in Folge den ersten Platz im Zuschauerranking belegen konnten, heißt es jetzt also: FEZ geschafft, alle Blicke auf den Weihnachtsmarkt, bei dem wir nach einem Dreivierteljahr nun auch wieder unsere ganze Anlage ausstellen.

Luca Rambold (13. Jg., Tut. Bros)

Exkursion auf “Modellbahnerisch”

Besuch der Messe Modell-Hobby-Spiel

Am 06.10. stand für uns Modellbahner mal wieder eine unserer eher traditionelleren Fahrten an, denn die Messe Modell-Hobby-Spiel in Leipzig zählt nun seit bestimmt zehn Jahren zu den jährlich von uns besuchten Zielen. Vor allem die Halle 5, welche sich ausschließlich mit Modellbau befasst, war hierbei natürlich interessant.

Nach einigen Schwierigkeiten in den letzten Jahren schafften es dieses Jahr alle 12 Teilnehmer pünktlich morgens um 7 Uhr auf dem Berliner Hauptbahnhof zu erscheinen. Nach einer eher ruhigen Fahrt erreichten wir kurz nach 10 Uhr den Bahnhof Leipzig Messe und begaben uns auch direkt in besagte Messehallen.

Neben der Anwesenheit aller relevanten Modellbahnhersteller wie Roco, Fleischmann, Piko, A.C.M.E. oder Lemke, die ihre Neuheiten präsentierten, zeigten sich auf der Messe aber auch Händler, bei denen

einige Mitglieder der AG ihren Fuhrpark um ein paar Fahrzeuge aufstockten. Auch einige Modellbahnanlagen waren ausgestellt, die vor allem von ihrer gestalterischen Art her überzeugten und sicher auch Inspiration für uns mitbrachten.

Nach sechs interessanten Stunden auf der Messe fuhren wir zurück zum Leipziger Hauptbahnhof. Während einige Schüler die Zeit nutzten, um etwas zu essen, nutzten andere diese, um ihre Interessen, die nicht nur der kleinen Eisenbahn gelten, zu verfolgen und guckten sich die “großen Brüder” dieser an.

Letztendlich endete der Tag mit einer problemlosen Rückfahrt nach Berlin, welches wir um 22:15 Uhr erreichten. Im Allgemeinen kann man sicherlich von einem informativen und produktiven, aber vor allem auch lustigen Messetag sprechen.

Luca Rambold (13. Jg., Tut. Bros)



Bahnromantik ganz ohne Verspätungen und schlechtes Englisch

Besuch der InnoTrans 2018

Am 21.09.2018 erhielt ein ausgewählter Teil unserer Modellbahn-AG die Möglichkeit, die InnoTrans in Berlin, eine der größten internationalen Fachmessen für Bahn- und Verkehrstechnik, zu besuchen. Ermöglicht wurde dies durch unsere Schulkoooperation mit der DB Netz AG.

Auf dem fast vollständig ausgefüllten

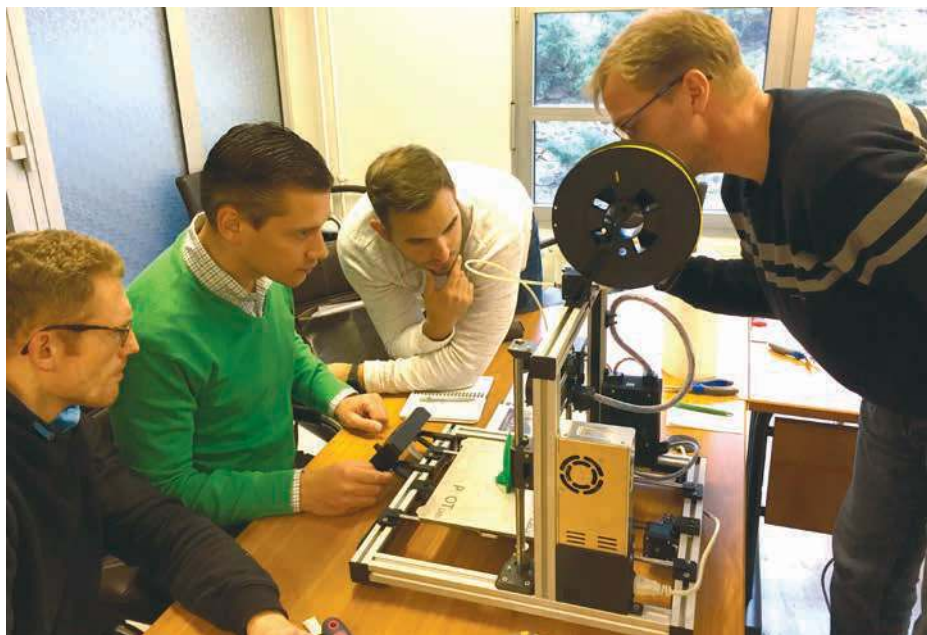
Messegelände zeigten sich verschiedenste Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie alle namhaften Fahrzeughersteller mit neuen Fahrzeugen, Konzepten und interessanten Vorstellungen, weiterhin auch Kabelhersteller und ähnliche Unternehmen. Am interessantesten war wohl das Außengelände, auf dem viele Hersteller ihre Neuheiten an Fahrzeugen an den

Fahrgast brachten. Hierbei zu erwähnen sind vor allem der neue München-Nürnberg-Express von Skoda und die neue Berliner S-Bahn der Baureihe 484. Doch auch Unternehmen wie H.F. Wiebe und die ÖBB präsentierten sich mit einigen zukünftigen Fahrzeugen, wie z.B. dem neuen CityJet oder der Vectron.

Gegen 14:00 Uhr erhielten wir eine Führung am Stand der DB AG mit Erklärung aller wichtigen Bereiche, wie z.B. dem Projekt eines Hybridzuges bei DB Energie oder der intelligenten Containerverladung bei DB Schenker. Sehr interessant waren die Projekte der DB Kommunikationstechnik, die ihre neuen Bahnhofsmülleimer vorstellten, bei denen der Füllstand digital abgefragt werden kann, um diese schneller leeren zu können oder die digitale Abfrage des Funktionszustandes der Bahnhofsuhr, um bei Bedarf einen Technikereinsatz auslösen zu können.

Im Allgemeinen haben wir Schüler sehr viel Spaß auf der Messe gehabt und neben einigen interessanten Informationen sicher auch teils zukünftige Berufsmöglichkeiten oder -wünsche gesammelt.

Luca Rambold (13. Jg., Tut. Bros)



Herr Siebeneichner, Herr Merten und Herr Wiesner bekommen die Funktion des 3D-Druckers von einem Mitarbeiter von PYOT Labs erläutert.

Die GHO in 3D

Nikolaussponsoring für den WAT-Fachbereich

Pünktlich zum Nikolaus, am 06.12.2018, hat die Gustav-Heinemann-Oberschule einen 3D Drucker von der Firma PYOT Labs aus Marienfelde gespendet bekommen. An diesem Tag waren fünf Kollegen des Fachbereichs WAT bei PYOT Labs zu einer ganztägigen Fortbildung zum Thema 3D-Druck, an der wir die Bedingungen und die Wartung des Druckers gelernt haben. Dieses Wissen geben wir zukünftig an unsere Schülerinnen und Schüler im WAT-Unterricht weiter. Aufgrund der Komplexität ist ein Einsatz vorrangig im WAT-Wahlpflichtunterricht angedacht.

Aber auch unsere Siebtklässler könnten, im Zuge des technischen Zeichnens im WAT-Unterricht, mittels CAD einfache Zeichnungen von Körpern anfertigen und diese dann ausdrucken.

Nach unserer computergesteuerten CNC-Fräse und den programmierbaren Lego Mindstorm Robotern haben wir nun den nächsten Schritt gemacht, um eine zukunftsorientierte (berufliche) Bildung zu vermitteln.

G. Wiesner

Eifrige Elfen und Wichtel

Der erste Weihnachtsmarkt der 5.1

Vorfreude und Vorbereitung:

Am Anfang war die Klasse sehr aufgeregt, weil das der erste Weihnachtsmarkt für uns auf dieser Schule ist. Wir hatten insgesamt fünf Gruppen gebildet: Tombola, Basteln (Lesezeichen, goldene Schnatze, Tannenbäume), Plätzchen-Adventskalender, Kakao und Zuckerwatte.

Mit uns haben auch manche Eltern gebastelt und Geschenke eingepackt. Es hat uns viel Spaß gemacht und die Vorfreude war groß. Wir haben viele aus der Klasse gefragt und die meisten würden einen selbstgemachten Plätzchen-Adventskalender kaufen, weil er super lecker schmecken wird.

Der große Tag:

Abgesehen von unserem Verkaufsstand hatten wir auch noch ein kleines Konzert, das uns sehr gefallen hat. Unsere Instrumente waren: Keyboard, Bass, Metallophon, Glockenspiele und Schlagzeug. Wir spielten „Jane und John“ sowie „Aber bitte mit Sahne!“. Das Konzert hat sich gelohnt.

Wir haben insgesamt viel Geld eingenommen, aber das war nicht das Wichtigste, sondern dass wir alle Spaß hatten! Der Weihnachtsmarkt ging von 13 -19 Uhr und am nächsten Tag hatten wir dafür KEINE SCHULE!!!! Wir sind sehr froh





über dieses Erlebnis: unser erster Weihnachtsmarkt an der neuen Schule!

Vielen Dank an Herrn und Frau Kuhles, die uns den ganzen Tag am Stand gehol-



fen haben. Danke auch an Herrn Steinrücken, der als Weihnachtsmann Werbung für uns gemacht hat. Wir danken mit vielen Herzen Herrn Nowicki und Frau Dobberow, die als Klassenlehrer eine Klasse



Leistung gezeigt haben!!!

Matias Steinrücken, Sophie Jaworski und Mira Hejazi (Klasse 5.1)



„No Business like Showbusiness“ - von Thorsten Böhner

Aufgeführt vom Theaterkurs 12

Rezensionen vom Theaterkurs des 11. Jahrgangs

„No Business like Showbusiness ist eine Comedy von Thorsten Böhner, die in acht Szenen gegliedert ist. Das Stück hat sechs Hauptfiguren: Penny (Corinna Langowski), Deborah Hathaway (Israa Hejazi), Wilson Huton (Simon Klauß), Glenda Thompson (Denise Raming), Ophelia de Barge (Karla Tangway) und Jeremy Flanagan (Cem Akugur).

Die Pseudojournalistin Penny interviewt alle fünf prominenten Kandidaten, die für den Oscar nominiert sind. Jede dieser „Berühmtheiten“ will sich ins beste Licht setzen, wird aber unbarmherzig von Promi-Konkurrenz und Journalisten

bloßgestellt, denn Quote macht man nur mit Skandalen und Superlativen. Der Autor möchte mit dem Theaterstück all die ansprechen, für die das Business alles ist, und zeigen, wozu es führen kann.“

Rezension von Lena

„Ziele des Theaterstückes waren die Unterhaltung des Publikums, gleichzeitig wurden Klischees über Filme aufgegriffen. Beide Punkte wurden hervorragend herübergebracht durch die humorvolle Darstellung.“

Rezension von Annika

„Viele Schauspieler haben mehrere Rol-



len bedient, und es kamen Runnig gags vor. Es wurde auch mit dem Publikum interagiert. Die Schauspieler haben mit Leidenschaft gespielt und sich keine Fehler erlaubt. Das Bühnenbild entsprach den Szenen und wurde schnell aufgebaut.“

Rezension von Aaron

„Durch das Bühnenbild, die Requisiten, die Kostüme oder auch durch die Musik erwachte das Schauspiel noch mehr zum Leben und es wurde authentischer und vor allem spannender. Man merkte deutlich, wie das Publikum in den Bann des Schauspiels gezogen wurde.“

Rezension von Marline

„Es befanden sich ca. 200 - 300 Zuschauer in dem Theaterzentrum der Gustav-Heinemann-Oberschule. Die Reaktion des Publikums war durchweg belebt, egal ob der eine oder andere eine Träne bei dem Nervenzusammenbruch von De-



haltsam empfunden habe. Zudem haben die Schauspieler sich exzellent in ihre Rollen versetzen können und verschafften so dem Ganzen noch mehr Lebendigkeit. Von der Akustik her war alles verständlich, trotz Rufen und Kommentaren aus dem Publikum.“

Rezension von Marline

„Trotz kleiner technischer Pannen (Licht und Ton) haben die Protagonisten diese gekonnt überspielt. Ich fand das Stück sehr gelungen und unterhaltsam zum Anschauen.“

Rezension von Fynn

„Die Technik fiel kurz aus, allerdings ließen sich die Schauspieler nicht beeinträchtigen und improvisierten.“

Rezension von Tim

borah Hathaway verdrücken oder beim Westernfilm von Wilson Hunton herzlich lachen musste.“

Rezension von Emelie

„Ich finde, dass Israa in die Rolle der Deborah vollkommen hineingesprungen ist und sie passend verkörpert hat. Der Verfremdungseffekt gefiel mir besonders, da sie ihn sehr dramatisch gespielt hat.“

Rezension von Laura

„Mir hat das Theaterstück sehr gut gefallen, da man als Zuschauer sehr mitgerissen wurde. Die Schauspieler haben das Publikum immer angesprochen.“

Rezension von Lena

„Ich würde das Stück auf jeden Fall weiterempfehlen, da ich es als sehr unter-

„Das Stück hat mir sehr gefallen, da man, sobald das Licht ausging und das Schauspiel begann, sofort mitgerissen wurde. Die Schauspieler haben durch das authentische Spielen für Unterhaltung gesorgt. Das Stück ist für diejenigen geeignet, für die das Business an erster Stelle steht und die sehen wollen, wo es hinführen kann, aber auch für Comedy-Liebhaber, die gerne mal wieder lachen möchten.“

Rezension von Samantha

Großes Engagement der gesamten Schulgemeinschaft

Der Tag der offenen Tür am 08.12.2018





Christmas is here, bringing good cheer

Unsere Weihnachtskonzerte im Gemeinschaftshaus Lichtenrade

„Wunderfinder“ hieß eines der Lieder, das die Song-AG unter der Leitung von Herrn Vössing dieses Jahr auf unseren Weihnachtskonzerten präsentierte. Und tatsächlich konnte das Publikum viel Wunderbares im Programm entdecken: zum Beispiel das beeindruckende Trompetensolo von Mina Guschke aus dem 11. Jahrgang, die von Daria Gumenyuk, ebenfalls aus dem 11. Jahrgang, am Klavier begleitet den Mitternachts-Blues von Franz Grothe vortrug. Und die Darbietung des Evergreens „Santa Claus Is Coming to Town“ von Finja Pawelsz, Johanna Erbach und Annika Kircher – alle drei aus der Klasse 9.14 – war einfach entzückend, zumal die Mädchen noch die entsprechende Garderobe angelegt hatten.

Große Teile des Konzerts waren den Bläserklassen der Jahrgänge 8, 9 und 10 vorbehalten, jedoch wurde das Programm außerdem durch so viele unterschiedliche Ensembles bereichert, dass das Ohr immer wieder frisch den Klängen auf der Bühne lauschen konnte. Da war zum einen die schon eingangs erwähnte Song-AG, die mit drei Liedern vertreten war und die Zuhörer mit dem „Carol of the Bells“ des ukrainischen Komponisten Mykola Leontowytch weihnachtlich beschwingt in die Pause entließ. Zum anderen stellte sich auch ein hauptsächlich aus Streichinstrumenten bestehendes Ensemble unter der Leitung von Herrn Wießner-Drude vor, das von Oboen und Perkussionsinstrumenten ergänzt unter anderem eine Musette des französischen

Barockkomponisten Michel de Montécclair spielte und dafür viel Applaus erntete.

Auch das Klavier als Solo-Instrument war vertreten: Amelie Schmid aus der 9.14 zeigte in dem berühmten Stück aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“ die virtuose Geläufigkeit ihrer rechten Hand und die schon oben erwähnten Freundinnen Daria Gumenyuk und Mina Guschke überzeugten in einer vierhändigen Komposition von Anton Diabelli, einem Zeitgenossen Beethovens.

Der Anspruch, wirklich ein Weihnachtskonzert zu sein, wurde von den Mitwirkenden durchaus ernst genommen. Viele Programmpunkte sorgten dafür, dass sich nicht nur gute Laune, sondern auch adventliche Stimmung im Saal verbreitete. Dabei stammten die bekannten Melodien und Evergreens aus den verschiedensten Ländern. Neben der Ukraine war auch Russland mit dem Komponisten Pjotr Tschaikowski vertreten; gleich zwei Bläserklassen – die 8.14 und die 9.14, beide unter der Leitung von Herrn Ginzburg, – hatten sich des Weihnachtsballetts „Der Nussknacker“ angenommen und trugen verschiedene Tänze daraus vor. Die 9.14 brachte außerdem noch mit der Komposition „All through the Silent Night“ ein walisisches und ein deutsches Weihnachtslied zu Gehör. Einen Schwerpunkt bildete weiterhin US-amerikanische Weihnachtsmusik. Hier durfte die „White Christmas“, die die 10.14 unter der Lei-



tung von Herrn Voigt souverän präsentierte, genauso wenig fehlen wie der Spiritual „Go, Tell It on the Mountain“, den die 8.14 sehr schwungvoll interpretierte. Voll tönend endeten beide Abende mit dem Lied „Oh, du fröhliche“, das Mitwirkende und Zuschauer gemeinsam – dank dem soufflierenden Herrn Voigt – ohne Textunsicherheiten musizierten. Zwei wirklich gelungene Konzerte, die das Publikum nicht nur mit viel Applaus, sondern auch mit großzügigen Spenden belohnten.

Nicht vergessen sei zum Schluss noch ein großes Dankeschön an den Förderverein, der das Publikum liebevoll mit Leckereien und Getränken versorgte und so nicht unwesentlich zum Gelingen der beiden Abende beitrug.

C. Wießner-Drude

Große Aufregung – harmonisches Ergebnis

Erstes Konzert der Bläser- klasse 7.14

Unser erstes Konzert fand am Freitag, den 14.12.2018 in der Mensa der Gustav-Heinemann-Oberschule statt. An dem Abend waren alle sehr aufgeregt. Wir hatten unsere Instrumente erst drei Monate vorher bekommen und uns seitdem intensiv mit unseren Instrumentallehrern und unserem Klassenlehrer Herrn Vössing auf unser erstes Konzert vorbereitet.

Neben vielen Familienangehörigen und Freunden saßen auch Herr Hintze, Herr Eichenberg, Frau Schmiel sowie viele andere Lehrerinnen und Lehrer im Publikum. Wir hatten ein ganz buntes Programm vorbereitet. Von weihnachtlichen Klängen wie „Jingle Bells“ über Kompositionen bekannter klassischer Komponisten wie das Thema aus „Wilhelm Tell“ bis hin zum „Hard Rock Blues“ war alles mit dabei.

Abgerundet wurde das ganze Konzert mit unserem Tanz zu dem Lied „We are family“.

Nach dem Konzert waren wir sehr erleichtert und auch ein bisschen stolz, dass wir in so kurzer Zeit bereits ein gut



halbstündiges Konzert auf die Beine gestellt haben. Auch das Publikum schien von unseren Anfängen angetan. Wir

freuen uns auf das nächste Konzert!

Schülerinnen aus der Klasse 7.14



Die Sieger der Heinemann-Meile 2018 v.l.n.r.: Tobias Gürtler 9.11 (Silber), Marvin Knape 12. Jg. (Gold), Till Butz 9.14 (Bronze)



Die Siegerinnen der Heinemann-Meile 2018 v.l.n.r.: Nia-Naja Matschull 9.22 (Silber), Annika Kircher 9.14 (Gold), Victoria Gensch 7.21 (Bronze)

Egal wie schnell Du läufst, Du schlägst alle, die nicht mitlaufen!

Fast 600 Teilnehmer/-innen erfolgreich bis zum Ziel bei der 33. Heinemann-Meile

Die Anstrengungen der gut vier Kilometer haben sich mehr als gelohnt, wenn die Zuschauer alle Läuferinnen und Läufer mit freudigem Applaus bis über die Zielinie begleiten. So startete die 33. Heinemann-Meile am 10.10.2018 bei bestem Wetter und fast schon sommerlichen Temperaturen.

Der besondere Charakter dieses Schullaufes beruht auf den vielfältigen Perspektiven, die von allen Beteiligten im Hinblick auf dieses Laufereignis eingenommen werden. Ob es nun der sportliche Wettkampfgedanke ist, das Streben nach der bestmöglichen Laufleistung, das Motto „Dabeisein ist alles“ oder das Ziel, in der Klassengemeinschaft die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stellen – Gründe gibt es viele, um die Laufschiene an diesem Tag zu schnüren. Natürlich werden am Rande der schon traditionellen Veranstaltung auch gerne die mitlaufenden Lehrkräfte herausgefordert, oder es wird versucht zu verhandeln, ob durch eine Platzierung vor dem Englischlehrer nicht doch der Vokabeltest zum Ende der Woche ausfallen kann. Im Ziel waren dann bei den fast 600 Sportlerinnen und Sportlern vor allem glückliche Gesichter zu sehen, die erschöpft - aber zufrieden -

der im Anschluss stattfindenden gemeinsamen Siegerehrung beiwohnten.

Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

D. Galleski

Das Wetter hat es dieses Mal gut mit uns gemeint, es war ein strahlender Spätsommertag, der mit Temperaturen deutlich über 20 Grad unsere 33. Auflage der Heinemann-Meile begleitete, herrlicher Oktober-Sonnenschein, da freute sich jedes Läuferherz! So wurde unser traditioneller Schullauf, wenn man von einem kleinen Missverständnis beim Mädchen-Start einmal absieht, wieder eine erfolgreiche Veranstaltung, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Schweiß abverlangte, - und trotzdem begeisterte, so wie die Zuschauer und Klassenkameraden an der Strecke. Im Sportunterricht fand zuvor eine mehrwöchige Vorbereitung statt, alle Schülerinnen und Schüler trainierten ihre Ausdauer und Durchhaltevermögen auf der „Meile“ vor der Schule. Das sind Laufbedingungen, wie sie längst nicht jede Schule in einer Großstadt bieten kann, um diese wichtige und gesunde Grundlagen-Sportart zu praktizieren.



Massenstart der Jungen

Knapp 600 Schülerinnen und Schüler liefen mit und gaben ihr Bestes entlang der ca. 4 Kilometer langen Strecke. Aber auch viele Lehrer/-innen und Eltern waren aktiv dabei. Die Bestplatzierten in den jeweiligen Altersklassen vertraten unsere Schule bereits beim Crosslauf unseres Bezirks, wo sie ebenso sehr gut abschnitten und sich für das Berlin-Finale im nächsten Frühjahr qualifizierten.

Eine Besonderheit gab es beim Lauf der Jungen: Herr Galleski, Sportlehrer der GHO, startete außer Konkurrenz und konnte den Lauf, wie schon im vergangenen Jahr, vor einer starken Jungen-Konkurrenz gewinnen.

Herzliche Glückwünsche gehen an die Gewinner der Heinemann-Meile 2018:

Mädchen:

1. Annika Kircher (9.14) 17.20 min
2. Nia-Naja Matschull (9.22) 17.59 min
3. Victoria Gensch (7.21) 18.07 min



Nur noch wenige Meter zum Ziel



Zieleinlauf der Mädchen



Teletubbies im Ziel - der Spaß kam auch nicht zu kurz

Jungen:

1. Marvin Knappe (12) in 14.06 min
2. Tobias Gürtler (9.11) 14.39 min
3. Till Butz (9.14) 15.18 min

O. Krüger

Schnellste Lehrerin / Schnellster Lehrer:

Frau Felstead
Herr Galleski

Ganz herzlichen Dank an den Fachbereich Sport sowie alle Helferinnen und Helfer für die Organisation dieses großen Events, an das Schulsanitätsteam für die professionelle Unterstützung, an den Fachbereich Informatik für die digitale Verarbeitung und Auswertung der Ergebnisse und an den Förderverein für das Sponsoring der Erfrischungsgetränke.

C. Hintze

Fehlstart? Nicht für uns! Wir waren dabei!

Es hätte nicht besser sein können: Sonnenschein, um die 20 Grad und eine motivierte 10.23, die nach einigen Überredungskünsten überzeugt werden konnte, die letzte Heinemannmeile zu ihrer werden zu lassen. Nein, wir haben es in den letzten Jahren nicht geschafft, in den Bestenlisten des Intern aufzutauchen, als Sieger bei Sportwettkämpfen, Lesewettbewerben, Mathematik- oder Geografiewettbewerben erwähnt zu werden, aber wir sind ein verdammt gutes Team geworden! Nur durch diesen Teamgeist ist es uns gelungen, so viele Läuferinnen und Läufer an den Start zu schicken, dass wir aufgrund der meisten Teilnehmer (prozentual gesehen) die Freistunde für die Klasse bekommen haben. Ich bin sehr stolz auf Euch und Ihr werdet mir ganz bestimmt fehlen!

Klasse 10.23



Die Gewinner/-innen der Freistunde 2018

„Es gibt nur eine Möglichkeit: Sieg, Unentschieden oder Niederlage“ (Franz Beckenbauer, 2010)

Mutiger Auftritt unserer Fußballer

Mit dem Beginn des Schuljahres 2018/2019 haben die Sportlehrer Herr Merten und Herr Galleski die Fußball-AG an unserer Schule übernommen. Jede Woche geht es in Übungsformen, Spielformen und Turnieren um die Weiterentwicklung der fußballerischen Fähigkeiten und selbstverständlich auch um den Spaß

am gemeinsamen Fußballspielen. Unsere Schüler nehmen zahlreich an der Fußball-AG teil, denn wir trainieren gleichzeitig auch für die Wettkämpfe und Turniere gegen die anderen Schulen aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg und der Stadt Berlin. Diese Wettkämpfe werden in einer speziellen Form des Hallenfuß-

balls, dem Futsal ausgetragen. Damit wir uns bestmöglich an die Besonderheiten des Fußballs gewöhnen konnten, sprach Herr Galleski mit Paul Schomann, dem ehemaligen Nationaltrainer der Deutschen Futsal Nationalmannschaft, über die Fußball-AG an unserer Schule. Herr Schomann unterstützte uns sowohl mit seinem Fachwissen als auch mit einigen Futsal-Bällen für unseren Fachbereich. Noch einmal vielen Dank dafür an dieser Stelle. So konnten wir beim ersten gemeinsamen Wettkampf als Schule in



der Vorrunde des Turniers der Jahrgänge 2005 – 2007, welches am 11. Dezember 2018 in der Sporthalle Schöneberg stattfand, den ersten Platz erringen. Damit qualifizierten wir uns für die Finalrunde unseres Bezirks, die am Freitag, den 14.12.2018 stattfand. Unsere Gegner waren die Schülerinnen und Schüler der Carl-Zeiss-Oberschule, der Theodor-Haubach-Oberschule, der Schule am Berlinickeplatz und des Rückert-Gymnasiums.

Unser Team von der GHO einigte sich vor den Spielen darauf, dass wir insbesondere durch Ehrgeiz, Einsatzbereitschaft und einen positiven Teamspirit bestehen wollten. Diese Eigenschaften konnten wir im Laufe der Vorrunde auch immer besser umsetzen, sodass wir viele sehenswerte Tore erzielten.

Trotz des sehr guten Ergebnisses aus der Vorrunde sehen wir für die Finalrunde

am Freitag im Spiel mit dem Ball noch Optimierungsmöglichkeiten. Dabei wollen wir insbesondere unser Kombinationspiel zum Herausspielen von Torchancen nochmals verbessern und uns technisch auf die bestmögliche Ballmitnahme konzentrieren, um auch in den Stresssituationen, beispielsweise in den letzten zwei Spielminuten mit dem Aufkommen der Musik in der Sporthalle, noch handlungsfähiger und abgeklärter spielen zu können. Gleichmaßen gilt es auch bei den Finalspielen am Freitag für unsere GHO-Mannschaft, dass wir weiterhin mit viel Mut offensiv Eins-gegen-Eins-Situationen suchen wollen und bei Misserfolgen stets positiv bestärkend miteinander umgehen wollen. Wir hoffen, auch am Freitag im Finale bestmöglich bestehen zu können. Mit der Perspektive auf den Sommer streben wir zudem an, auch bei den Freiluftturnieren auf dem Klein- oder Großfeld erfolgreich mit dabei zu sein.

Wir freuen uns auf viele motivierte Fußballerinnen und Fußballer für unsere Fußball-AG und wünschen allen Leserinnen und Lesern einen guten Start in das neue Jahr 2019!

D. Galleski



v.l.n.r.: Alex Cerbu, Friedrich Feldrappe, Maksim Jovanovic, Milan Zeilinger, Janis Hinsche, Linus Hinsche, Julian Gerloff, Erik Höhnen, Fabian Geyer, Ole Durek. Bildquelle: Alba Berlin

Mit uns müsst ihr rechnen!

Die GHO in der Alba-Oberschulliga

Die erste Runde von Basketballturnieren in der Oberschulliga und der Grundschulliga ist bereits gespielt. Die Mannschaften der GHO gehören im Wettkampf I und II der Jungen zu den besten Schulteams in der Oberschulliga. Beide Teams konnten ihre Aufgaben in der Auftaktrunde souverän lösen.

Insbesondere das Team im Wettkampf

II musste sich dabei in einem Heimturnier schon gegen sehr starke Konkurrenz durchsetzen und tat dies allerdings auch sehr überzeugend mit vier Siegen in vier Spielen. Wie spannend Basketball sein kann, zeigte sich im Spiel gegen das Shadow-Gymnasium, das das GHO-Team durch einen Dreier von Maksim Jovanovic in wirklich letzter Sekunde für

sich entscheiden konnte und auch verdient gewann.

Beeindruckend ist auch die Leistungsdichte des Teams im Wettkampf I. Friedrich Feldrappe und Anton Quinkler sind letzte Saison mit Alba Berlin Deutscher Meister in der Jugend Basketball Bundesliga (JBBL) geworden und spielen dieses Jahr mit ihrem Verein in der Nachwuchs Basketball Bundesliga (NBBL). Auch Eric Nitzsche und Maksim Jovanovic mischen mit ihrem Verein AB Berlin in der NBBL mit. Aber auch unsere anderen Spieler verfügen über Erfahrung auf hohem Vereinsniveau. Entsprechend souverän hat das Team der GHO das Turnier an der Sophie-Scholl-Oberschule gewonnen.

In den jüngeren Altersklassen versuchen wir dagegen eine neue Basketballtradition aufzubauen. Unser neu gebildetes Team aus Schülerinnen und Schülern der Klassen 5.1 und 6.1 in der Alba-Grundschulliga hatte es dementsprechend beim ersten Turnier an der Janusz-Korczak-Grundschule schwer, ist aber mit viel Herz und Einsatz in die Spiele gegangen.

H. Gerlach



Wir bleiben am Ball in Osterburg

Volleyballfahrt 2018

In der ersten Dezemberwoche machten sich schon fast traditionell die Schülerinnen und Schüler der Volleyball-AG auf in die Landessportschule von Sachsen-Anhalt in Osterburg. Die bewährte Unterkunft bot wie jedes Jahr perfekte Bedingungen, die es Herrn Prehn und Herrn Vössing leicht machten, den 15 Schülerinnen und Schülern von der 7. bis zur 12. Klasse beim Erlernen, Verfeinern und Perfektionieren der Volleyballtechniken zu helfen. Begleitet wurde die Woche von einem gemeinsamen Bowlingabend, Teammeetings zum Kennenlernen von taktischen Spielsystemen und der

anliegenden Schwimmhalle, die so gut wie alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer fürs Training und für Entspannung nutzten. Alles in allem blicken wir auf eine anstrengende, aber auch spaßige Woche zurück, die uns zuversichtlich auf die kommenden Wettkämpfe der Schulen im Rahmen von Jugend trainiert für Olympia blicken lässt. Wir hoffen dort auf bestmögliche Erfolge und freuen uns schon auf die Volleyballfahrt 2019, wenn es wieder nach Osterburg gehen soll.

R. Vössing

„Gelungener Abschluss eines sportlichen Jahres 2018“

Turnfest 2018

Reck, Stufenbänke oder Schwebebalken zählen eher selten zu den beliebtesten Sportgeräten in unserer Sporthalle. Und wenn diese Klassiker des Gerätturnens nach den Herbstferien wieder zu Spreizumschwung, Schwebesitz oder Standwaage auffordern wollen, braucht es mitunter den einen oder anderen Motivationstrick der Sportlehrkräfte, um die Schülerinnen und Schüler für das Bewegungsfeld des Turnens doch noch begeistern zu können. Zum Ende des Kalenderjahres gibt dann das Turnfest an unserer Schule den abschließenden Rahmen, um die vorbereiteten Übungen präsentieren zu können. Viele Schülerinnen und

Schüler haben auch in diesem Jahr ihre Fähigkeiten erfolgreich verbessert und wussten auch die Wettkampfrichterinnen und -richter am 18. Dezember im Rahmen des Turnfestes zu überzeugen. So gab es einen gelungenen Abschluss eines sportlichen Jahres 2018, bei dem glücklicherweise keine größeren Verletzungen zu verzeichnen waren. Wir freuen uns, auch im kommenden Schuljahr möglichst viele Schülerinnen und Schüler am Wettkampftag in der Sporthalle zur eigenen turnerischen Bestleistung unterstützen zu können.

Der Dank gilt allen Lehrkräften des Fach-



Sophie-Marie Winkler 8.11



Alexander Nawrot 10.21



Neo Weiß 9.11



Victoria Kurzweg 6.1

bereichs Sport, den fleißigen Helferinnen und Helfern des Wettkampfbüros, unserem umsichtigen Schulsanitätsdienst und allen Kolleginnen und Kollegen für die Freistellung der Turnerinnen und Turner für den Zeitraum des Wettkampfes.

Ergebnisse

Mädchen

1. Platz: Sinja Krause (7.21)
2. Platz: Sophie Slobodyanik (5.1)
3. Platz: Maria Zipper (10.21)

Jungen

1. Platz: Marcel Hillgruber (12. Jg.)
2. Platz: Pascal Maaß (10.13)
3. Platz: Samy El-Mais (10.23)

D. Gallecki



Blick in die Turnhalle unten



Das Wettkampfbüro

Impressum

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) - Redaktionsschluss: Januar 2019 - Redaktion: Herr Hintze, Frau Kuhn, Frau Netthöfel, Herr Nowicki - Texte: siehe Verfasser - DTP: Frau Kösker - Fotos: Schule, Eltern, Schüler u. a. - Layout und Druck: Frau Netthöfel, Herr Fritz